



## Protokoll Hauptversammlung NVB vom 14. Februar 2020

Datum Freitag, 14. Februar 2020  
Ort Restaurant Sternen Bätterkinden (Säli)  
Zeit 20.00 Uhr

### Traktanden

#### 1. Teil: Referat von Niklaus Blatter, Jagdinspektor Kanton Bern: «Herausforderungen beim Wildtierschutz»

#### 2. Teil: Hauptversammlung

1. Anwesenheitsliste, Entschuldigungen
2. Protokoll der HV vom 01. Februar 2019, Genehmigung
3. Mitgliederbestand, Mutationen
4. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder
5. Jahresbericht des Vorstandes
6. Kauf der Waldparzelle Nr. 739 (Hopfenschachen)
7. Jahresrechnung und Revisionsbericht, Genehmigung
8. Budget 2020; Mitgliederbeitrag, Genehmigung
9. Vorstellen des Jahresprogramms 2020
10. Verschiedenes



*Neuntöter: Vogel des Jahres 2020*

### 1. Teil der Hauptversammlung

Die Präsidentin Claudia Kuhnert begrüsst die NVB Mitglieder, die Zuhörerschaft und den Referenten Niklaus Blatter herzlich zur HV 2020. Sie zeigt sich erfreut über die hohe Zahl an Anwesenden. Dann erteilt sie Niklaus Blatter das Wort.

Niklaus Blatter stellt sich kurz vor. Aufgewachsen in Utzenstorf, wohnhaft in Utzenstorf, Familie mit drei Kindern, liebt die Natur und ist selbst Jäger. Vor vier Jahren wurde er als Jurist und Jäger zum Jagdinspektor des Kantons Bern gewählt.

Das Jagdinspektorat des Kantons Bern hat viele verschiedene Aufgaben: Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Artenvielfalt und die Lebensräume der einheimischen Wildtiere zu erhalten und bedrohte Arten zu schützen. Weiter obliegt ihm die Aufsicht über die Bestände der freilebenden Wildtiere und Vögel. Auch bei Wildunfällen und Fallwild ist das Jagdinspektorat zuständig.

Mit 28 vollamtlichen Wildhütern wird das Jagdinspektorat unterstützt, damit es seinen vielfältigen Aufgaben gerecht werden kann.

Der Jagdinspektor wollte in seinem Referat besonders auf die Herausforderungen im jagdlichen Wildtierschutz hinweisen. Vor 150 Jahren gab es noch keinen Schutz der Wildtiere. So war zum Beispiel die Frühlingsjagd klar erlaubt. Viele Tiere wurden gejagt, zum Teil bis zum Aussterben! Erst ein Gesetz über Jagd und Wildtierschutz gewährt den Schutz der Tiere und der Lebensräume. (*Gesetz über Jagd und Wildtierschutz im Kanton Bern vom 25.03. 2002*). Relativ strenge Schutzbestimmungen hatte auch schon das Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz von 1875. Das revidierte Bundesgesetz von 1986 nennt als erstes Ziel die Erhaltung der Artenvielfalt!

Der Referent machte besonders deutlich, dass die aktuelle Herausforderung im Wildtierschutz der Mensch sei. Denn die Gesellschaft sei durchaus bereit, verschiedene Naturschutzorganisationen mit Geld zu unterstützen, aber die Bereitschaft sich einzuschränken, fehle: Wildruhezonen und

Wildtierschutzgebiete werden immer wieder missachtet, ebenso Balzplätze, zum Beispiel vom Birkhuhn oder Einstandsgebiete der Gämser.

Die Probleme des Wildtierschutzes zeigen sich auch besonders deutlich bei zugewanderten Tieren wie zum Beispiel dem Wolf. Gewisse Kreise möchten ihn lieber ausrotten oder zumindest dezimieren. Vergessen wir aber nicht, dass unsere einheimischen Vögel, wie zum Beispiel die Feldlerchen, durch unsere intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen kaum noch Lande- und Brutplätze finden. Worauf sind wir als Bevölkerung bereit zugunsten des Tierschutzes zu verzichten?

Der Jagdinspektor hatte viele Fragen zu beantworten. Zum Beispiel:

- ▶ Wie stellt sich der Kanton Bern zu den fragwürdigen Steinbock-Safaris, wie sie im Kanton Wallis angewandt werden?  
Antwort: Der Kanton Bern macht da nicht mit! Der Steinbock ist allgemein geschützt. Manchmal sind aber Abschüsse notwendig.
- ▶ Unter welchen Bedingungen ist Entenjagd erlaubt?  
Antwort: Stockente, Reiherente, Blässhuhn und Kormoran dürfen vom 1. Februar bis 31. August gejagt werden. Es muss mindestens 100 m Abstand gehalten werden. Es darf nicht gejagt werden, wo sich Leute aufhalten.
- ▶ Gefährdet die Afrikanische Schweinepest unsere Hausschweine?  
Antwort: Die Afrikanische Schweinepest breitet sich in Europa über die Wildschweine aus und könnte eines Tages auch die Schweiz erreichen. Wird ein befallenes Tier gefunden, müssen die in der Weisung vorgesehenen Massnahmen die Ausbreitung der Seuche im einheimischen Wildschweinbestand eindämmen und so die Übertragung des Virus auf Hausschweine verhindern. Der Kanton Bern ist gerüstet
- ▶ Aufgrund der Geschichte mit den Steinböcken im Wallis fragt man sich, ob jeder Kanton seine eigenen Jagdgesetze hat?  
Antwort: Ja, jeder Kanton hat seine eigene Jagdgesetzgebung. Wir von Bern haben gute Kontakte mit den Innerschweizer Kantonen, weniger mit dem Wallis.
- ▶ Was bedeutet Wegegebot?  
Antwort: Wegegebot bezeichnet die Auflage, innerhalb eines bestimmten Gebietes (z.B. in einem Nationalpark, Naturschutzgebiet usw.) ausschliesslich die bezeichneten Strassen und Wege zu benutzen, um Tier- und Pflanzenarten vor Störungen zu schützen oder Erosionsschäden zu vermeiden. In Wäldern ohne besondere Schutzbestimmungen ist es ratsam, auf den Wegen zu gehen, um z.B. Rehe, die Ruhe suchen, nicht zu stören.
- ▶ Hasenförderung im aargauischen Seetal. Weshalb ist die Hasenansiedlung so schwierig?  
Antwort: Die Gründe für das Verschwinden der Hasen sind unklar. Mögliche Ursachen könnten die landwirtschaftliche Bewirtschaftung oder der Einsatz von Herbiziden sein. Die neue Massnahme "Getreide mit weiter Saat" soll dem Feldhasen im Aargau auf die Sprünge helfen. Die weiten Saatreihen zeigten in Versuchen eine gute Wirkung für die Hasen, vergleichbar mit den Buntbrachen. Ziel der Massnahme ist, das Angebot an sicheren Junghasen-Setzplätzen zu erhöhen.

Claudia Kuhnert dankt Niklaus Blatter für das interessante Referat.

## **2. Teil der der Hauptversammlung**

### **1. Anwesenheitsliste, Entschuldigungen**

Gemäss Präsenzliste sind 36 Mitglieder anwesend.

Entschuldigt haben sich:

Marianne Althaus, Urs und Ines Bill, Margrit Gilgen, Eveline Kaufmann, Annette Kipka, David Kilchenmann, Walter Mühlemann, Barbara von Orelli, Ernst Röthlisberger, Ursula und Theo Rüetschi, Monika Steiner, Lilo Streun, Ernst Sutter und Vreni Wagner.

### **2. Protokoll der HV vom 01. Februar 2019, Genehmigung**

Das Protokoll der Hauptversammlung vom 01. Februar 2019 wird genehmigt und verdankt.

### 3. Mitgliederbestand, Mutationen

Ernst Steiner: Der NVB zählte am 31.12.2019 125 Mitglieder. Der Mitgliederbestand hat seit Ende 2018 um ein Mitglied abgenommen. 5 Mitglieder sind neu eingetreten, 6 Mitglieder sind verstorben oder ausgetreten.

### 4. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder

Alle Vorstandsmitglieder sind einstimmig wiedergewählt worden.

### 5. Jahresbericht des Vorstandes

Claudia Kuhnert sprach von einem erfolgreichen Vereinsjahr 2019 und präsentierte die vielfältigen Aktivitäten des NVB. In sechs thematischen Schwerpunkten stellte sie diese Aktivitäten vor:

**a) Anlässe:** 2019 wurden fünf Exkursionen an weiter entfernt liegende Ziele durchgeführt: Hagneck, La Sauge, Auried, Kaiserstuhl (D) und Schönthal. Alle fünf Orte erweiterten unseren Horizont. Drei weitere Exkursionen führten uns an die Emme: Eine Wasseramsel-Exkursion, die alljährliche Vogelstimmen-Exkursion sowie eine Exkursion zur Renaturierung der Emme bei Biberist. Gut besucht war im November der Tierkinder-Filmabend mit Christoph Schmied. Der traditionelle NVB-Apéro fand bei prächtigem Wetter statt.

**b) Jugendförderung:** Auch im Jahr 2019 hat der NVB im Rahmen seiner Aktivitäten versucht, Kinder und Jugendliche für die Natur zu begeistern. Hauptanlass ist seit über 20 Jahren der «Waldtag» im Rahmen des Ferienspasses, der von François Quinche immer hervorragend organisiert wird. Über 30 Kinder aus Bätterkinden, Utzenstorf und Wiler entdeckten viele Schätze der Natur unter dem Thema «Schmetterlinge, Käfer und Co.: Krabbeltieren auf der Spur». Neben dem kinderfreundlichen Film Anlass konnten wir auch im Rahmen der Nistkasten-Kontrollen Kinder zur Mithilfe motivieren.

**c) Nistkastenpflege:** Auch im 2019 kontrollierten Willy Brüderli und Walter Mühlemann im Gebiet Mülisberg und Werner Holzer, Ueli Streun und Ernst Röthlisberger im oberen Emmenschachen je 60 Nistkästen. An zwei Vereinsanlässen konnten Interessierte im unteren Emmenschachen einen Einblick in diese Tätigkeit erhalten. Sie konnten selber Hand anlegen beim Reinigen der annähernd 100 Nistkästen. Dass sich im Anschluss an diese Anlässe etliche Vereinsmitglieder zur Übernahme von Nistkästen-Revieren bereiterklärt haben, hat uns sehr gefreut und stimmt uns für die Zukunft zuversichtlich.

Erneut beherbergten die Nistkästen vor allem Kohl- und Blaumeisen, seltener Kleiber oder Feldsperlinge. Immer wieder stiessen die Kontrollierenden auf Haselmäuse. Im 2019 mussten wie Jahre zuvor etliche defekte, veraltete und verschwundene Nistkästen ersetzt werden. Zusammen mit Gian-Reto und Andrin Walther konnte Claudia Kuhnert 2019 erneut die Nistkästen für Schleiereulen und Turmfalken kontrollieren und reinigen. Dass auf Gemeindegebiet weiterhin an mindestens zwei Standorten Schleiereulen erfolgreich brüteten, an drei weiteren Standorten Gewölle auf die Anwesenheit von Schleiereulen hindeuten, ist sicher auch der Förderung durch die Nistkästen zu verdanken. Freundlicherweise stellt Simon Sommer immer wieder neue Kästen für diese bedrohten Eulen her. Allen Nistkasten-Kontrollierenden und Helfern ein herzliches Dankeschön! Das digitale Erfassen der Standorte, der Kontrollresultate und deren Weitergabe an die Vogelwarte ist eine weitere Aufgabe des Vorstands.

**d) Schwalben:** Nachdem im 2018 alle Mehlschwalben-Vorkommen kartiert waren, entschloss sich der Vorstand, im 2019 die Vorkommen der Rauchschnalben zu erheben.

Die **Rauchschnalbe** ist viel stärker als die Mehlschnalbe an noch belegte Viehställe gebunden. An 21 besetzten Standorten wurden total 109 besetzte Nester (15 Kunstnester, 94 Naturnester) gefunden. Die meisten Rauchschnalbenvorkommen wurden in Kuhställen gefunden, gefolgt von Pferdeställen und Schweineställen. In Garagen / Unterständen sowie in Kleinviehställen (Schafe, Ziegen) wurden nur wenige Nester gefunden. Da in Bätterkinden noch recht viel Viehhaltung vorhanden ist, hoffen wir, dass auch in den nächsten Jahren viele dieser gefiederten Glücksbringer anzutreffen sein werden.

**Mehlschnalben** (Förderung, Reinigung, Nisthilfen): Auch die Mehlschnalbenvorkommen wurden weiter beobachtet. An einigen Standorten konnten mit einer Hebebühne von Fritz Jörg, Dachdecker, und dem Teleskop-Lader von Ruedi Fischer neue Nester angebracht und bestehende gereinigt werden. Bei diesen Arbeiten mussten leider auch die vor sieben Jahren montierten Storchhorste wegen Sicherheitsbedenken entfernt werden. Den beiden Unternehmern sprechen wir ein grosses DANKE aus für ihre engagierte Mithilfe! Beide Projekte unterstützte die Gemeinde Bätterkinden finanziell mit Geldern der Biodiversitätsförderung. Dafür dankt der NVB an dieser Stelle herzlich!

**e) Vorstandsaktivitäten:** Der Vorstand hat sich zu 7 Sitzungen sowie zum Jahresschlusssessen getroffen. Daneben haben die Vorstandsmitglieder zahlreiche Stunden für Organisation, Protokolle, Buchhaltung, Homepage, Anfragen, Rekognoszieren der Exkursionen usw. aufgewendet. Die grosse Sammlung an Vogelpräparaten wurde der üblichen Jahresreinigung unterzogen. Zahlreiche ältere Unterlagen in Papierform konnten im Vereinsarchiv der Gemeinde Bätterkinden eingelagert werden. Neuere Elektronisch vorhandene Unterlagen werden in einer Cloud gespeichert. Auch die Teilnahme an den beiden Versammlungen des BVS, unseres kantonalen Dachverbandes, gehörte zu den Vorstandsaufgaben. Der seit der HV 2019 nun sieben Mitglieder umfassende Vorstand ist gut gestartet, die Zusammenarbeit ist sehr angenehm und konstruktiv. Das neu angeschaffte, leichte Carbon-Stativ erleichtert das Mittragen des Fernrohrs bei Exkursionen erheblich.

**f) Naturschutz in der Gemeinde, Öffentlichkeitsarbeit:** Im 2019 wurde der NVB vom RBS eingeladen, in der Projektbegleitgruppe zum neuen RBS-Depot Einsitz zu nehmen. An den ersten zwei Sitzungen setzte sich die NVB-Vertretung insbesondere für vogelfreundliches Glas sowie für das Einplanen von Mauersegler-Nisthilfen am geplanten Depotgebäude ein. Weitere Sitzungen für das Jahr 2020 sind geplant.

**Mauersegler:** Bruno Oberhänsli, der mit grossem Engagement sich für die Mauersegler im Dorf einsetzt, ergänzt den Jahresbericht von Claudia Kuhnert mit den Bruterfolgen der Mauersegler im Jahr 2019: An der Landshutstrasse, wo Bruno 29 einsehbare Nistkästen betreut, waren 2019 42 Junge geschlüpft, aber nur 13 sind ausgeflogen. Dieses schlechte Resultat führt Bruno auf den Klimawandel zurück. Seit 2000 führt Bruno regelmässig Temperaturmessungen in den Nistkästen durch. Er konnte feststellen, dass seit 2000 die Durchschnittstemperatur in den Nistkästen von ca. 30°C auf bis zu 42°C angestiegen sind. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass diese Nistkästen an der Landshutstrasse gegen Westen ausgerichtet sind und daher auch einer intensiven Sonnenstrahlung ausgesetzt sind. Im Gegensatz dazu sind die Nistkästen bei der Mühle (Schneider Urs), von der Exposition her günstiger gelegen: Vormittagssonne, nachmittags Schatten. Das scheint sich auch im Bruterfolg niederzuschlagen: Von 26 Jungen sind 24 ausgeflogen. Die Temperaturen in diesen Nistkästen stiegen seit 2000 von ca. 28° / 30°C auf ca. 34° / 35°C an.

## 6. Kauf der Waldparzelle Nr. 739 (Hopfenschachen)

Dieses Grundstück hat eine Fläche von 5'269 m<sup>2</sup> und ist ein steiles Waldstück mit fünf Weihern, die zurzeit am Verwachsen und am Verlanden sind. Der NVB möchte diesen Lebensraum für Amphibien und Ringelnatter erhalten und aufwerten. Zudem ist der Standort auch Lebensraum für Insekten und andere Kleintiere. Die Kosten für die Parzelle (Fr. 1.00 pro m<sup>2</sup>) und die notarielle Verschreibung (max. Fr. 1'500.-) werden auf ca. Fr. 7'000.- veranschlagt. Die aktuellen Besitzer der Parzelle sind Andreas Hubler und seine Schwester.

In einem Vorprojekt «Förderung von Ringelnattern und Amphibien im Hopfenschachen» hat Christine Wisler von der *karch* das weitere Vorgehen geplant. Die Teiche sollen ausgebaggert werden. Vorgesehen dafür ist der Winter 2020/2021. Die Kosten dafür werden auf mindestens Fr. 7'000.- geschätzt. Auf Anfrage bei der Gemeinde Bätterkinden, dem Kanton Bern und dem Revierförster ist das Projekt bewilligungsfähig.

Fragen und Einwände von Mitgliedern, Antworten von Claudia Kuhnert:

- ▶ Hannes Schneider: Wie werden die Teiche gespiesen?  
Antwort: Die Speisung erfolgt durch den Dorfbach und vom Hangwasser.
- ▶ Bruno Oberhänsli: Wer unterhält die Parzelle?  
Antwort: Der NVB wird die Parzelle unterhalten.
- ▶ Hannes Schneider: Ist der m<sup>2</sup>-Preis real?  
Antwort: Ja. Es wurde aber keine Zweitmeinung eingeholt.
- ▶ Willi Brüderli: Er findet das Projekt gut und unterstützungswürdig!

Das Projekt wird einstimmig von den Mitgliedern angenommen.

## 7. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Der Kassier Ernst Steiner erläuterte die Jahresrechnung 2019. Es wurde weniger ausgegeben als budgetiert. Die Ausgaben beliefen sich für das Jahr 2019 auf Fr. 5'585.50. Sie sind gegenüber den Einnahmen um Fr. 130.00 vermindert. Das Vermögen beträgt Fr. 13'488.45.

Karin Lee Walther und René Gilgen haben als Revisorin bzw. Revisor die Rechnung geprüft. Der Revisor René Gilgen verlas den Revisorenbericht. Er dankte Ernst Steiner für die Übersichtlichkeit und Klarheit der Buchführung und beantragte der Versammlung die Rechnung zu genehmigen. Die Jahresrechnung 2019 wurde klar gutgeheissen.

### **8. Budget 2020, Mitgliederbeitrag, Genehmigung**

Ernst Steiner legte das Budget für das Jahr 2020 vor, dessen Ausgaben wegen des Kaufs der Parzelle 739 (Hopfenschachen) um Fr. 8'500.- höher sind als die Einnahmen von Fr. 4'700.-. Das Budget 2020 wurde einstimmig genehmigt.

### **9. Jahresprogramm 2020**

Claudia Kuhnert stellte das Jahresprogramm 2020 vor. Da alle NVB Mitglieder im letzten Dezember das Jahresprogramm 2020 erhalten haben und somit informiert sind, macht Claudia auf besondere Aktivitäten im Jahr 2020 aufmerksam:

Am 17. Mai heisst es früh aufstehen. Wir treffen uns um 05.30 Uhr zur «Frühexkursion Längi Stude zu Nachtigall und Turteltaube» (Müntschemier). Am 14. Juni treffen wir den «Adebar Storch in Altreu». Besonders Kinder sind hier sehr willkommen! Ein Blick, der uns sonst verborgen bleibt, nämlich hinter die Kulissen des Naturmuseums Solothurn zu sehen, ist am 20. August möglich. Eine Beamer-Show mit Andy Meier (Tierfilmer) gibt uns am 5. November Einblick in die «Naturoasen am Stadtrand von Basel: Merian Gärten und Park im Grünen».

Am Schluss von Traktandum 9 bejaht Claudia Kuhnert die Frage von Willi Brüderli, ob der Jahresbeitrag im Jahr 2020 gleichbleibe. Dies als Nachtrag zum Traktandum 8, wo der Jahresbeitrag nicht behandelt wurde.

### **10. Verschiedenes**

Bruno Oberhänkli: Bruno macht darauf aufmerksam, dass man die Samen des Samentütchens, das man im Dezember 2019 mit dem Jahresprogramm 2020 erhalten hat, nicht einfach in den Rasen, sondern in dazu vorbereitete Erde streuen soll.

Ueli Scheuermeier, Vorstandsmitglied des BVS, eingeladen vom NVB:

Er dankt für die Einladung. Er und der BVS sehen sich als «Knechte» der Sektionen. Er möchte spüren, was in den Sektionen läuft, um spezifisch auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können.

Jeannette Piguet: Jeannette dankt Claudia herzlich für ihre Arbeit!

Claudia Kuhnert: Claudia dankt ihrerseits für die vorzügliche Zusammenarbeit mit den Vorstandmitgliedern!

Zum Schluss dankt Claudia Kuhnert allen für ihr Erscheinen und beendet damit die HV 2020.

Ende der HV 2020: 22.10 Uhr

08. März 2020

Natur- und Vogelschutz Bätterkinden  
René Stebler, Sekretär